

Ferdinand der Katholische von Arragon die vormundschaftliche Regierung in Castilien für seinen Enkel Karl, Philipps des Schönen ältern Sohn, den spätern deutschen Kaiser Karl V., der 1516 nach dem Tode Ferdinands Arragonien und Castilien mit den Niederlanden, Neapel und Sicilien vereinigte.

4. Innere Zustände und geistige Cultur in Deutschland.

Bekannt ist die Geschichte der Hanse vom deutschen Schriftsteller Sartorius, 1802—1808.

Schon vor dem Aussterben der Hohenstaufen 1268 waren auch die seit Ludwig dem Kinde 899 neu entstandenen großen Herzogthümer fast völlig aufgelöst und in eine große Menge kleiner und kleinster Bezirke getheilt worden, aus denen mit Ausnahme der Habsburger in Oesterreich, der seit 1415 in Brandenburg regierenden Hohenzollern, des Hauses Wettin in Meissen, Thüringen (seit 1247) und Sachsen-Wittenberg (seit 1422) und der Wittelsbacher (seit 1182 in Baiern und bald darauf auch in der Kurpfalz) nur mit Mühe einzelne Fürsten größerer Herrschaften sich bereiteten. Dagegen kamen die von den Hohenstaufen mit Mißgunst behandelten Städte zu immer größerem Flor; der Bund der Hanse umfaßte bald alle größeren Städte in Norddeutschland und Preußen, hatte in Nowgorod, Bergen in Norwegen, London und Brügge große Handelscomptoire und jagte durch seine Flotten den Königen von Dänemark und Schweden oft Entschien ein. Im Südwesten war die Macht der schwäbischen Städte durch ihre Niederlage bei Döffingen 1388 nur im weiteren Wachsthum gehemmt, aber nicht gebrochen worden; der 1488 geschlossene schwäbische Städtebund, zu dem auch deutsche Fürsten gehörten, zeigte sich noch 1519 gegen den Herzog Ulrich von Württemberg, den er wegen seiner schlechten Regierung verjagte, von verderblicher Macht. Die deutschen Städte wurden durch den ihnen verlehnen Besitz der Regalien zum Theil freie Reichsstädte (noch 1801 gab es deren in Deutschland 52). Im Inneren derselben hatten anfangs die Patricier, aus dem in den Städten ansäßig gewordenen Adel bestehend, die Herrschaft, dann verloren sie dieselbe, außer in Nürnberg und Bern, zum Theil oder auch ganz an die in Zünften geordneten Handwerker.